
Steigende Gewalt im besetzten Afrin

Bilanz des Monates August im Rahmen der letzten zweieinhalb Jahre unter der türkischen Besatzung



KONGRA STAR
مۆتَمَر سِتَار



Steigende Gewalt im besetzten Afrin

Im Mai 2018 wurde die Region Afrin im Nordwesten Syriens gewaltsam vom türkischen Staat und seinen Söldnern, die Teil verschiedenster dschihadistischer Gruppen sind und unter denen sich viele IS-Mitglieder befinden, besetzt. Die gewaltsame Besetzung fand unter dem zynischen Namen “Friedensfrühling” sowie unter dem Vorwand der Schaffung einer Sicherheitszone statt und kostete vielen zivilen Opfern das Leben. Doch in Wirklichkeit war Afrin zuvor einer der sichersten Orte in Syrien, an dem viele Menschen aus verschiedenen Regionen nach Beginn des Bürgerkriegs Zuflucht fanden. Die Gesellschaft in Afrin war bis zu diesem Zeitpunkt eine multikulturelle, multiethnische und multireligiöse Gesellschaft, die sich in den letzten 7 Jahren vor der Besetzung friedlich und demokratisch selbstverwaltet hat.

Zweieinhalb Jahre nachdem die Türkei und ihre dschihadistischen Verbündeten in die historisch überwiegend kurdische Region Afrin im Nordwesten Syriens eingedrungen sind, kommt es in dem ehemals selbstverwalteten Kanton weiterhin zu exzessiver Gewalt, Plünderungen und Vertreibungen. Fast täglich wird über Entführungen, willkürliche Verhaftungen, Folter, Vergewaltigungen und Morde in den besetzten Gebieten berichtet. Die Fälle nehmen von Monat zu Monat zu und werden immer brutaler, da diese Aktivitäten der Dschihadisten Teil des Alltagslebens werden. Auch im August diesen Jahres wurden zahlreiche brutale Verbrechen dokumentiert.

Im Folgenden werden die Verbrechen wie Mord und Entführung von Anfang August bis zum 17. August aufgeführt. Darüber hinaus werden die gesammelten Daten zu Verbrechen wie Mord, Folter, Entführung und Vergewaltigung von der Besetzung Afrins im Mai 2018 bis heute in Zahlen aufgelistet.

Da es für unabhängige Menschenrechtsbeobachtungen und -organisationen keinen Zugang zu den besetzten Gebieten gibt (nach der Besetzung Afrins im Jahr 2018 wurden Sere Kaniye und Gire Spi im Oktober 2019 besetzt), ist der Zugang zu Informationen über Menschenrechtsverletzungen in jenen Gebieten sehr schwierig. Menschenrechtsorganisationen und -aktivist*innen forschen unter strengster Geheimhaltung, um die in Afrin verbliebene Bevölkerung zu schützen. Dennoch konnten die hier dokumentierten Fälle mit Hilfe jener Organisationen und Aktivist*innen ans Licht kommen, die Dunkelziffer der nicht gemeldeten Fälle von Menschenrechtsverletzungen ist höchstwahrscheinlich sehr viel höher.



Bilanz des Entführungen und Ermordungen des Monates August 2020

Entführungen

Entführungen und Verschleppungen in den besetzten Gebieten sind für die dort regierenden dschihadistischen Söldner zu einem Mittel geworden, Lösegeld zu fordern und Angst und Schrecken in der Bevölkerung zu verbreiten. Nach Angaben der Menschenrechtsorganisation Afrin wurden zwischen Anfang August und dem 22. August insgesamt mindestens 85 Zivilist*innen entführt. Meist werden die entführt, die nicht in das patriarchale und islamistische Weltbild der von der Türkei unterstützten Söldner passen. So auch im Fall des 40-jährigen Christen Radwan Muhammad aus dem Dorf Jaqmaq Kibir in Rajo, der von der islamistischen und pro-türkischen Gruppe Failaq Al-Sham verhaftet und wegen Blasphemie verurteilt wurde.

Am 9. August 2020 wurden drei Personen namens Mihemed Sebrî (58), Fewzî Sebrî (56), Hesên Sebrî (49) aus dem Dorf Hêkiçê im Distrikt Cindirêse entführt. Fatmê Kinê, die 60-jährige Mutter der drei Entführten, wurde im April desselben Jahres in der Türkei von dschihadistischen Söldnergruppen durch Strangulation brutal ermordet.

Weitere fünf Zivilist*innen, darunter drei Frauen, wurden am 15. August aus dem Dorf Hêkiçê im Bezirk Cindirêse entführt: Hannan Sabri Tana, Malak Sobhi Jalabi, Zahida Khalil Sheikh Mustafa, Maqboola Abdo Tana, Fawzi Muhammad Tana. Auch ihr Schicksal ist bis heute unbekannt.

Xelîl Menan Seydo (45), Kamîran Xelîl Seydo(22) und Ferdî Xelîl Seydo (40), drei Kurden aus Afrin, wurden am 16. August vom türkischen Geheimdienst MIT entführt und an einen unbekanntem Ort gebracht.



Ermordungen

Allein in dem Monat August wurden 17 Menschen ermordet, davon vier Frauen und vier Kinder. Zwei Minderjährige wurden an der Grenze von Afrin erschossen, beim Versuch aus dem besetzten Afrin zu fliehen. Zwei Kinder wurden von einer unbekannt Person von Hochhäusern gestürzt. Seit einigen Monaten werden in Afrin Kinder, vor allem Kleinkinder von einer unbekannt Person entführt und von hohen Gebäuden gestürzt. Zwei von den drei ermordeten Frauen wurden von ihren Ehemännern umgebracht. Einer der Ehemänner, ist selbst Mitglied einer der von der Türkei unterstützten dschihadistischen Söldnergruppen. Die Ermordung von Frauen durch ihre Ehemänner ist eine eindeutige Folge der Besatzung. Die tägliche Gewalt, die die dschihadistischen Söldner der Türkei gegen die Bevölkerung ausüben, und die patriarchale-frauenfeindliche Mentalität und Politik der Türkei verstärken das gewalttätige Verhalten gegenüber Frauen in den besetzten Gebieten. Diese Politik und die tägliche Gewalt zwingen der Gesellschaft diese Mentalität auf und sorgen dafür, dass sich patriarchale Gewalt weiter in der Gesellschaft etabliert.

Hier werden einige Beispiele aufgeführt:

Der 15-jährige Khalil Sheikho Zarzour wurde am 3. August bei dem Versuch, die syrisch-türkische Grenze in der Nähe des Dorfes Werkanah im Bezirk Sharan in Afrin zu überqueren, von türkischen Grenzsoldaten getötet und drei weitere Personen verletzt. Nachdem er erschossen worden war, wurde seine Leiche in ein Krankenhaus in der türkischen Stadt Kilis gebracht. Dort entfernten und stahlen sie seine Organe und übergaben seinen Leichnam erst dann der Familie.

Die 20-jährige Estarvan Baker aus dem Dorf Qude in der Region Rajo wurde am 8. August von ihrem Ehemann Abdulqadir Jamil Qarmaz ermordet, als sie versuchte, aus dem besetzten Afrin zu fliehen.

Am 13. August wurde Nuri Jamo Omar Sharaf, ein Ezide aus dem Dorf Şadêrê, von der Faylaq al-Sham-Fraktion hingerichtet. Es gab Berichte, dass auch er Anfang des Sommers 2019 entführt und gefoltert worden und ein Lösegeld von 12.000 US-Dollar für ihn gefordert worden war. Nach seiner Freilassung war er weiteren Schikanen und Drohungen von bewaffneten Gruppen ausgesetzt, die ihn dann im August ermordeten.

Im Fall der 23-jährigen Goli Faraj Khalil Hammo und ihres 14-jährigen Verwandten wurden beide von dem Ehemann Goli Faraj Khalil Hammo an der Grenze zur Türkei ermordet, als sie versuchten, in die Türkei zu fliehen. Ihr Mann ist Mitglied einer jener von der Türkei unterstützten Söldnergruppen.



Daten und Zahlen zur Auswirkung der Besatzung seit 2018

Seit der Invasion und Besatzung Afrins im Jahr 2018 durch den türkischen Staat und seinen Verbündeten hat die Menschenrechtsorganisation Afrin diese Verbrechen gesammelt und so weit wie möglich dokumentiert. Es gibt viel mehr Fälle, über die berichtet wird, jedoch umfassen die hier aufgeführten Zahlen nur jene Fälle, die durch Beweise bestätigt wurden.

Ermordungen

Seit der Besatzung Afrins sind insgesamt 565 Zivilisten ermordet worden. 500 wurden bei der Invasion durch die Türkei und ihren Söldnergruppen getötet, 65 wurden durch Folter oder außergerichtlichen Hinrichtungen getötet. Unter den 565 Ermordeten sind 55 Kinder und 65 Frauen.

Entführungen

Bis heute wurden insgesamt 6.000 Entführungen von Zivilist*innen dokumentiert, 1000 davon Frauen. Von den 6.000 entführten Personen ist das Schicksal von 3.500 unbekannt. Es ist offen, ob sie sich in einem der Gefängnisse der von der Türkei unterstützten Söldnergruppen befinden oder ob sie ermordet wurden.

Diese Entführungen und willkürlichen Verhaftungen sowie die anschließende Folter werden von der bewaffneten Fraktion der türkischen Besatzung als Mittel eingesetzt, um die Bevölkerung zu erschrecken, Lösegeld zu fordern oder im Falle entführter Frauen diese zu vergewaltigen.

Im Mai 2020 wurden über sozialen Medien Videomaterial verbreitet, dass die Al Hamza Division aufzeichnet und auf dem mindestens 11 Frauen aus Afrin zu erkennen sind, die als verschwunden galten und nun von diesem Ort an einen anderen gebracht wurden, nachdem es interne Konflikte zwischen verschiedenen bewaffneten Gruppen gab. Einige von den Frauen waren bereits während der türkischen Invasion im Frühjahr 2018 verschleppt worden, andere erst in diesem Jahr. Als sie entdeckt wurden, befanden sich in einem eingesperrt unter unmenschlichen Bedingungen, die keine Gesetze, Sitten und gesellschaftlichen Werte so akzeptieren würden.



Vergewaltigungen

Die Menschenrechtsorganisation Afrin hat 65 Fälle von Vergewaltigung dokumentiert. Dabei stützt sie sich nur auf Fälle, die sie direkt nachweisen kann. Daher kann durch weitere Nachrichten, Berichte und Geschichten davon ausgegangen werden, dass die Zahl der Vergewaltigungen von Frauen wesentlich höher ist. Der Sicherheitsdienst in der Euphratregion im Nordosten Syriens hat einen vom türkischen Geheimdienst MIT ausgebildeten Agenten festgenommen, der mit den dschihadistischen Söldnern und dem MIT zusammenarbeitete. Nach seiner Festnahme gestand er, dass ihm befohlen wurde, Frauen und Kinder zu entführen, weil er die Gegend gut kenne. Er gestand, an einigen Tage 20-50 Frauen und Kinder entführt zu haben. Diese wurden dann auf verschiedene Söldnergruppen verteilt und vergewaltigt. Er selbst gestand 20 kurdische Frauen vergewaltigt zu haben.

Verletzte und Opfer von Folter

Bei den Invasionsangriffen sowie den täglichen Angriffe auf Zivilist*innen wurden insgesamt 680 Menschen verletzt, davon 325 Kinder und 203 Frauen. Darüber hinaus wurden 700 Fälle von Folter in Gefangenschaft und auch bei Angriffen dokumentiert.

Selbstmord

Seit der Besatzung wurden 5 Selbstmorde dokumentiert. Es erscheint wichtig, auch diese hier in die Auflistung mit einzubeziehen, da die Besatzung und die damit verbundene Gewalt die Gesellschaft stark beeinflussen und traumatisieren. Insofern sind Selbstmorde eine Folge der vorherrschenden repressiven Herrschaftsstrukturen.



Die türkische Besatzung in Afrin richtet sich gezielt gegen die Gesellschaft

Die Situation in Afrin als auch in den weiteren besetzten Gebieten Sere Kaniye und Gire Spi wird immer drastischer. Die Türkei versucht ein langfristiges Besatzungsregime in den Regionen aufzubauen. Dabei werden unzählige Gewalttaten begangen und Menschen- sowie Völkerrechte verletzt. Dieses Dossier geht dabei nur auf Ermordung, Entführung und physischer wie auch sexueller Gewalt ein, aber die Liste der Verbrechen des türkischen Staates und seiner Söldnergruppen in den besetzten Regionen sind noch viel weitreichender. Hier seien nur kurz die Zerstörung der Natur, das Plündern von Eigentum der Bevölkerung, Landraub, erzwungener demografischer Wandel und Verletzung der Religionsfreiheit angeführt, sowie das Verbot der kurdischen Sprache in Schulen, obwohl der Großteil der Bevölkerung Afrins überwiegend kurdisch ist.

Darüber hat der türkische Staat die Wasserstation Alouk im besetzten Gebiet Sere Kaniye unter seine Kontrolle genommen und setzt damit seinen Krieg gegen die gesamte Bevölkerung in Nord- und Ostsyrien fort. Viele Male wurde bisher die Wasserversorgung der Wasserstation Alouk, die Wasser für die gesamte Region Heseke liefert, gekappt. Damit verbleiben mehr als eine halbe Millionen Menschen ohne Wasser, da das Wasser vom türkischen Staat als eine weitere Kriegswaffe eingesetzt wird.

Der Besatzungskrieg der Türkei mit dem Ziel der Etablierung einer langfristigen Besatzung der Region Nordsyriens ist sehr besorgniserregend. Dem muss ein Ende bereitet werden, damit die über 200.000 Zivilist*innen, die durch die Angriffe und Invasion der Türkei vertrieben wurden und fliehen mussten, in ihre Heimat zurückkehren und die demokratischen Strukturen wieder aufgebaut werden können.

Dieser Bericht wurde mit Hilfe der Daten und Informationen der Menschenrechtsorganisation Afrin erstellt, welche die Situation in Afrin verfolgt und Menschenrechtsverletzungen dokumentiert.

Kontakt:

Info@kongra-star.org

Kongra-star.org

Twitter: [@starrcogress](https://twitter.com/starrcogress)

Facebook: [KongraStar Women's Movement](https://www.facebook.com/KongraStarWomen'sMovement)



KONGRA STAR
مؤتمر ستار